

Staatsfunktionären, den Erfahrungsaustausch mit den besten Organisatoren der landwirtschaftlichen Produktion, mit Brigaden der sozialistischen Arbeit und mit Neuerern in Gang zu bringen. Doch nehmen dabei weder das Büro noch die Mitarbeiter der Kreisleitung den örtlichen Organen die Arbeit und die Verantwortung für die Lösung der staatlichen Aufgaben ab.

Das Büro der Kreisleitung sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben in der

Qualifizierung der Parteileitungen der LPG und VEG und der vorhandenen Ortsleitungen. Das ist in Hinblick auf die höhere Verantwortung der örtlichen Organe der Staatsmacht bei der Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes unerläßlich. Von der qualifizierten Arbeit dieser Parteiorganisationen und ihrer Leitungen hängt es entscheidend mit ab, wie die in den neuen Ordnungen festgelegten Aufgaben durch die örtlichen staatlichen Organe gelöst werden.

Walter Blache, Parteisekretär beim Rat des Kreises

Die Beschlüsse der Partei verwirklichen

Die Genossen beim Rat des Kreises haben mit Hilfe des Büros der Kreisleitung die Unterschätzung der Rolle der Parteiorganisation im Staatsapparat überwunden. Die Parteiorganisation nimmt jetzt aktiven Einfluß auf die Qualität der staatlichen Leitung. Sie achtet darauf, daß die Mitarbeiter des Rates des Kreises vor allem den Gemeindevertretungen größere Hilfe geben.

Die Parteileitung organisiert und kontrolliert das Studium der Parteibeschlüsse und wertet diese in Parteiversammlungen und in den Abteilungen des Rates aus. Jede seminaristische Durcharbeitung von Beschlüssen ist zugleich verbunden mit einer kritischen Einschätzung der Arbeitsweise der betreffenden Abteilungen. Die Abteilung Landwirtschaft und das Kreisbauamt standen oft wegen Mängel in ihrer Arbeit im Mittelpunkt der Diskussion. Es wuchs dabei auch die erzieherische Rolle der Parteigruppen in den Abteilungen. Im wesentlichen haben wir jetzt erreicht, daß alle Mitarbeiter die Parteibeschlüsse wirklich zu ihrer wichtigsten Arbeitsgrundlage machen.

Die Wende zur konsequenten Arbeit mit den Parteibeschlüssen vollzog sich nicht ohne Konflikte. Als die Kreisparteiorganisation die Losung auf stellte „Perle-

berg an die Spitze des Bezirkes Schweirin!“, mußte die Parteileitung eine kritische Auseinandersetzung über ideologische Unklarheiten organisieren. Einigen Mitarbeitern in der Abteilung Landwirtschaft fehlte das Vertrauen in die schöpferische Kraft der Werktätigen. Sie waren der Meinung, daß es wenig Zweck hätte, mit Schweinemeistern, Melkern, Geflügelzüchtern und anderen hervorragenden Spezialisten Erfahrungsaustausche zu organisieren, weil bisher nur wenige daran teilgenommen hätten. Die Parteileitung wies in diesen Aussprachen darauf hin, daß ein Verzicht auf die enge Zusammenarbeit mit den Besten gleichzeitig auch ein Verzicht darauf sei, die besten Erfahrungen kennenzulernen. Aber ohne die Erfahrungen der Besten kann kein Staatsfunktionär konkret und qualifiziert leiten. Er wird administrieren, aber nicht in den Dörfern helfen können, die Produktion zu organisieren. Erfolgreiche Erfahrungsaustausche wird es dann geben, wenn diese vom Staatsapparat gut organisiert werden. Schon wenige Tage später bestätigten die Zweifler selbst die Richtigkeit dieser Hinweise. Jetzt, wo die Erfahrungsaustausche stets gründlich vorbereitet werden, nehmen auch viel mehr Genossenschaftsbauern daran teil als früher. Ihre uneigennützi-